**Abschlussbericht**:

**„Filmworkshop für geflüchtete und nichtgeflüchtete junge Menschen**“ (01.01.2020 – 31.05.2020) - pandemiebedingt: Oktober/November 2020 Fertigstellung: Februar 2021

Stadtjugendreferat Waldenbuch

Unsere Idee bestand darin, junge Menschen mit und ohne Flucht-/ Migrationserfahrung zusammenzubringen und einen gemeinsamen Austausch zwischen ihnen herzustellen. Hierbei wollten wir bewusst nicht das Thema Migration in den Mittelpunkt stellen, sondern die jungen Menschen ihre gemeinsamen Themen entwickeln lassen. Als Medium hierfür diente uns das gemeinsame Schaffen an einem (Kurz-) Spielfilm, angefangen bei der Ausarbeitung einer Story und dem Erstellen eines Drehbuches an zwei Workshop-Tagen im Jugendhaus Phoenix. Darauf folgte der eigentliche Filmdreh an drei aufeinanderfolgenden Tagen in den Herbstferien. Der Workshop wurde einerseits frei über die Waldenbucher Stadtnachrichten, Plakate, Flyer und digitale Kanäle beworben. Andererseits waren von Anfang die Waldenbucher Flüchtlingskoordinatorin sowie der Freundeskreis für Flüchtlinge involviert. Diese sprachen gezielt geflüchtete junge Menschen auf das Projekt an und motivierten diese zur Teilnahme. Alle Jugendlichen mit Interesse «bewarben» sich bei uns mit einem kleinen, selbst erstellten Vorstellungsfilm. So war von Beginn an das Medium Filmdreh im Fokus.

**Auswirkungen von Corona**: Ursprünglich hatten wir das Filmprojekt für max. 20 Jugendliche auf die Osterferien 2020 terminiert (vier Tage + zwei bis drei halbe Tage im Vorfeld zum Kennenlernen und zur gemeinsamen Vorbereitung). Mit der einsetzenden Pandemie mussten wir das Filmprojekt mehrfach verschieben und die Teilnehmerzahl auf max. zwölf begrenzen. Schließlich konnten wir das Projekt auf drei Tage in den Herbstferien 2020 (26. - 28.10.) terminieren. Der geplante vierte Tag – der für den Filmschnitt vorgesehen war – konnten wir nicht anbieten, da es bei der Honorarkraft durch die Verschiebung terminlich nicht möglich war. Die geplanten Vortreffen fanden am 10. und am 17. Oktober statt. Es war auch nicht ganz einfach, alle vorgesehenen Teilnehmer\*innen zusammenzuhalten – dies war sicherlich der langen Zeit zwischen ursprünglichem Termin und tatsächlicher Durchführung geschuldet. Dennoch nahmen an den Vortreffen 12 bzw. 8 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 15 Jahren teil (acht Mädchen und vier Jungen). Auch hier kam uns Corona nochmals in die Quere: Wegen eines bestätigten Coronafalles in einer Flüchtlingsunterkunft (in der 4 der Teilnehmer\*innen leben) konnten letztlich leider nur acht Jugendliche am eigentlichen Filmdreh mitwirken.

**Vorbereitungstreffen:** Die beiden Vorbereitungstreffen dienten zum einen dem Kennenlernen – einerseits der Teilnehmer\*innen untereinander, andererseits auch der Betreuer\*innen und der Regisseurin. Mit verschiedenen Übungen gab es einen Einstieg in das Medium «Film», die Jugendlichen lernten Film-, Licht- und Tontechnik kennen und begannen gemeinsam eine Geschichte zu erfinden, die letztlich zur Filmidee weiterentwickelt wurde. Schnell war klar, dass es um die Themen «Anderssein» und «Freundschaft» gehen sollte.

**Filmdreh**: Da fast zeitgleich mit Beginn der Herbstferien die pandemiebedingten Beschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen wieder zunahmen, verlegten die Jugendlichen die meisten der Filmszenen ins Freie (eine Umschreibung des Drehbuchs war dazu erforderlich). Hierbei ließen sie sich auch vom teils sehr ungemütlichen Wetter nicht aufhalten. Die Szenen konnten überwiegend wie geplant aufgenommen werden. Hierbei übernahmen die Jugendlichen sowohl die Rollen der Schauspieler\*innen als auch zum größten Teil die Aufgaben der Technik (Kamera, Ton, Licht, Requisite, Kostüm). Angeleitet wurden sie – wie auch schon in den Vorbereitungstreffen – durch unsere Regisseurin Alina Yklymova.

**Schnitt / Nachvertonung**:

Ursprünglich planten wir an einem vierten Workshop-Tag gemeinsam mit den Jugendlichen mit dem Schneiden des Films zu beginnen. Dies war nun leider nicht mehr möglich, da unsere Regisseurin (die diese Aufgabe auch übernehmen sollte) direkt in den Herbstferien schon Folgeprojekte hatte. Insofern verzögerten sich diese Arbeiten. Auch mussten wir leider mehrere Szenen nachvertonen bzw. technisch überarbeiten lassen (bei den Außenaufnahmen war die Tonqualität leider nicht so gut wie erhofft). Hierfür konnten wir einen jungen Mann der Filmhochschule Ludwigsburg gewinnen. Die Arbeiten konnten allerdings auch von ihm erst im Februar 2021 abgeschlossen werden.

**Premiere / Vorführungen:**

Pandemiebedingt konnte bislang der entstandene Kurzfilm noch nicht gezeigt werden. Dies soll – sobald die Situation es zulässt – nachgeholt werden. Es ist auch geplant, den Film als Vorfilm bei unserem (hoffentlich stattfindenden) Openair-Kino in den Sommerferien sowie bei anderen Filmvorführungen (z.B. Kulturwerk Waldenbuch) in Waldenbuch zu zeigen und im Anschluss mit unserer Homepage zu verlinken.

**Fazit**:

Corona machte alles schwieriger, langwieriger und nahm definitiv vieles von der Leichtigkeit eines tollen Filmprojekts. Dennoch ist es uns im Rahmen der Gegebenheiten gelungen, mit den Teilnehmer\*innen ein tolles Projekt zu erleben. Die Jugendlichen lernten sich kennen, erfuhren vieles über die verschiedenen Lebenswelten und wuchsen zusammen. Es gelang ihnen auch, ihre Idee von einem Film umzusetzen und zu einem auch für sie guten Abschluss zu bringen.

Achim Böll

Stadtjugendreferat Waldenbuch